

Das Vorbild



Havariewagen 07-003

Bildquelle: <http://www.waldeisenbahn.de/muskau.html>

So kamen in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg 7 der "Brigadelokomotiven" und ca. 150 der "Brigadewagen" von den ehemaligen Kaiserlichen Heerefeldbahnen zur Muskauer Waldeisenbahn. Im Laufe der Zeit wurden weitere Wagen in den eigenen Werkstätten auf Basis vorhandener Unterwagen gebaut. Das Vorbild zu unserem Modell wurde 1940 in den Muskauer Werkstätten gebaut. Der Wagenkasten sitzt auf hölzernen Längsträgern, welche stark denjenigen der Wagenreihe 04 (Kastenwagen) ähneln.

Die Mannschaftswagen 07-001 bis 07-004 wurden als Rottenwagen bei Gleisbauarbeiten, als Werkstattwagen bei anfallenden Streckeninstandsetzungen und zum Transport von Forstarbeitern eingesetzt.

Im Jahr 1895 wurden die ersten Schienen für die Gräflich Arnimsche Kleinbahn verlegt. In den folgenden 3 Jahren entstanden die Hauptstrecken von Muskau ausgehend zur Kohlengrube "Caroline", zur Gräflich Arnimschen Papierfabrik und nach Weißwasser. Das Streckennetz umfasste während seiner größten Ausdehnung ca. 55 km.

Die erste Lokomotive mit der Fabriknummer 3311 wurde 1895 geliefert, hinzu kamen 40 Kohlewagen, 22 Langholzwagen und 15 Plattformwagen für den Holztransport.

Da die Bahn nur zum Abtransport von Holz, Kies, Ton, Tor und Braunkohle diente, konnten relativ einfache Fahrzeuge eingesetzt werden.



Inspektionsfahrt durch Mitarbeiter der Rbd Cottbus. Mangels Personenzug wurde der Havariewagen für diesen Zweck verwendet.

Bildquelle: Friedemann Tischer, Die Muskauer Waldeisenbahn, Verlag Kenning

Exklusiv erhältlich bei: Harald Brosch, Lüneburger Strasse 43, 21423 Winsen
Http://www.williwinsen.de

Der Bausatz

Dieser Bausatz beinhaltet ausschließlich Wagenkasten und Dach und besteht im Einzelnen aus folgenden Hauptgruppen:

- Unterboden aus 2 Längs- und 3 Querträger, sowie 2 vorgebohrte Träger zur Befestigung der Unterwagen.
- Aufbau mit Stirn-, Seitenteile und Boden, mit gravierten Bretterfugen, 2 Fenster mit Querstrebe, 2 seitliche Klappen mit gravierten Fugen, 2 Türen für die Stirnwände mit gravierten Fugen, innere Verkleidung der Stirnwand ohne Türen im sichtbaren Bereich mit gravierten Fugen.
- Dach in 1mm Materialstärke mit 2 Längs- und 6 Querträger

Der Wagen ist ohne Unterwagen 245 mm lang und 80 mm breit. Zum Bau werden Schlüsselfeilen, Schleifpapier und Bastelmesser benötigt. Die Verbindungen der Teile werden mit UHU-hart oder einem wasserfesten Holzleim hergestellt.



Zum Größenvergleich:
Havariewagen hinter Feldbahnlok von LGB

Das Vorbild des Mannschaftstranportwagen fährt auf 600 mm Spur. Dies entspricht bei konsequenter Einhaltung des Maßstabes 1:22,5 einer Modellspurweite von 26,6 mm. Die Wahl der Unterwagen und somit der Spur, ob maßstäblich angenähert auf 30/32 mm oder auf 45 mm Spur liegt beim Modellbahner, ja nach vorhandenem Gleismaterial.

Für unsere Modellabbildungen wurden Unterwagen in 45 mm Spur von Karsten Wernighaus verwendet. Rainer Schäfer, Leipzig, plant passende Unterwagen in Gusstechnik. Weiter Infos hierzu unter: <http://www.rs-modelle.de>